

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Feuerwerkkunst in ihrem ganzen Umfange**

Lehrbuch d. Lustfeuerwerkerei f. Künstler vom Fach u. Dilettanten...

**Scharfenberg, August**

**Ulm, 1852**

Illustration: Das Füllen der Tuben zu Bastilien mittelst eines kleinen Trichters

[urn:nbn:de:bsz:31-100872](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100872)

größere Kaliber der zweckmäßigste Apparat, um eine möglichst gleichförmige Verdichtung des Sages hervorzubringen, nur muß man dem Block eine proportionirte Schwere geben können und dafür sorgen, daß sobald man 1 Kaliber eingeladen hat, auch der Nagel bis zu welchem der Rammbär in die Höhe gezogen werden kann, um ein Kaliber weiter fortgesteckt werde, damit die Fallhöhe sich immer gleich bleibt und lieber etwas zu als abnehme. Da die Kraft, mit welcher der Rammbär auf die Stempel fällt, immer dieselbe bleibt, indem sie von den bei der erwähnten Einrichtung unveränderlichen Größen, der Schwere des Blocks und der Fallhöhe desselben abhängig ist, so sieht man wohl, daß damit mehr Gleichförmigkeit erlangt werden muß, als wenn man die einzelnen Sapportionen bloß durch eine gewisse Anzahl Schläge mit hölzernen oder eisernen Schlägeln, deren Schwere dem Kaliber angemessen ist, comprimirt, weil selbst wenn ein und derselbe Arbeiter alle Hülsen einer Gattung durch Schlagen laden würde, dennoch keine vollkommene Gleichförmigkeit erlangt werden kann, da der Arbeiter es durchaus, selbst bei der größten Übung nicht in seiner Gewalt hat, einem Schlag genau dieselbe Kraft mitzutheilen wie dem anderen. Doch läßt sich durch Übung wenigstens so viel erlangen, daß man bei einem proportionirten Gewicht der Schlägel, wenn man genau dieselbe Anzahl Schläge einmal wie das andere Mal anwendet, der Unterschied einer etwa nicht ganz gleichförmigen Verdichtung nicht sehr auffällt, noch weniger das Gelingen des Stückes stören wird.

Ein geringerer Grad der Verdichtung des Sages wird bei dem Stopfen der schwächeren Hülsen bezweckt, wovon bei der Anfertigung der Lanzen die Rede seyn wird. Das Stopfen langer Röhren, die die Franzosen Tuben nennen, z. B. zu Zündlichtern, Pastillen u. s. w. geschieht wie hier die Abbildung zeigt: öfters mittelst eines kleinen Trichters durch welchen ein Draht gesteckt wird, der als Seher dient; indem man damit stopft, fällt von dem in den Trichter gebrachten Sag immer nur wenig auf einmal zwischen dem Draht und Trichterrohr in die Hülse, wodurch diese ziemlich gleichmäßig gefüllt werden kann. Wieder andere Feuer-



Das Füllen der Tuben zu Pastillen mittelst eines kleinen Trichters.